NOVEMBER 2026

GemeindeERleben



Herbstimpressionen am Meer

FRIEDENSKIRCHE

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Lüneburg

Kontakt:

EFG Lüneburg, Wicherstrasse 32, 21335 Lüneburg

Gemeindebüro



Friederike Schmidt
Tel: 04131 - 6803883
buero@friedenskirche-lueneburg.de
Bürozeiten: Mo-Do. 8:30-11:30 Uhr

Unsere Pastoren



Christoph Petersen
Tel. 04131 - 7896279
c.petersen@friedenskirche-lueneburg.de



Oskar Schultz
Tel. 0157 - 53346700
o.schultz@friedenskirche-lueneburg.de

Unsere Kinder- und Jugendreferentin



Lena Fraszczak
Tel. 0157 - 70343898
l.fraszczak@friedenskirche-lueneburg.de

Konto der Gemeinde
für Spenden und Gemeindebeiträge:
Kontoinhaber: Ev.-Freikirchl. Gemeinde Lüneburg KdöR
IBAN: DE29 2405 0110 0000 0034 59
BIC: NOLADE21LBG

Der Wind im eigenen Leben

Gedanken zum Wind



Friederike Schmidt
Mitglied der Gemeindeleitung

Während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich an der schönen Ostsee. Sicherlich warst du auch schon einmal am Meer und erinnerst dich an die vielseitigen Sinneseindrücke: Die Augen können sich nicht satt sehen an der Schönheit der Natur, in der Nase ist der Geruch von Salzwasser, im Ohr das Rauschen der Wellen, und der Wind zerrt an den Haaren. (Sofern man Haare hat, an denen man zerren kann.)

Ich verbinde das Meer immer stark mit Wind, und dieser ist sehr vielseitig, sowohl in der Natur als auch in unserem Leben. Da gibt es Tage, an denen es so richtig guttut, sich durchpusten zu lassen, weil es so herrlich erfrischend ist. Dann aber auch Momente mit viel Gegenwind, in denen es teilweise schwerfällt, stehen zu bleiben; andersherum fühlt man den Rückenwind, der uns mal sanfter und mal stärker anschiebt. Fühlst du das in deinem Leben auch? In welcher Richtung stehst du gerade zum Wind? Oder fühlt es sich bei dir eher wie ein richtiger Herbststurm an, der alles ordentlich durcheinanderwirbelt und hier und da auch Schäden hinterlässt? Wie gut, dass wir Gott an unserer Seite wissen, der immer standhaft ist, egal wie doll der Sturm tobt.

Monatsspruch November 2026

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen …

Jesaja 2,4a





Ganz besonders denke ich an die vielen Funde, die nach einem Sturm am Strand zu finden sind. Zwischen all den gewöhnlichen Steinen sind dann „Hühnergötter" (Steine mit Loch) oder gar Bernsteine, die Millionen Jahre alt sind, zu finden. Dafür muss ich aber aufmerksam den Strand entlanggehen und Ausschau nach ihnen halten. Genauso möchte Gott uns auch mit besonderen Funden zwischen all dem Alltagsgeschehen beschenken. Haben wir einen Blick dafür und gehen nicht einfach darüber hinweg?

Es lohnt sich, im eigenen Leben Ausschau nach diesen Schätzen zu halten: ein Lächeln hier, Bewahrung dort, eine helfende Hand zur rechten Zeit, ein offenes Ohr oder eine liebe Umarmung und vieles mehr. Und dann lasst uns diese Funde mit unserem Umfeld teilen und Gott dafür danken. So teilen wir die Freude auch in stürmischen Zeiten.

Eure Friederike

Bitte wenden!

Abendgottesdienst am Buss- und Bettag



Bitte wenden, das sagt das Navi, wenn ich mal wieder falsch abgebogen bin. Heute berechnet es die Route meistens einfach neu. Aber wäre Wenden nicht einfacher gewesen? Einfach neu anfangen, neu starten und dem Ganzen eine neue Chance geben?

Der Buß- und Bettag lädt in diesem Jahr dazu ein, sich selbst zu fragen: Auf welchen Wegen bin ich gerade unterwegs, welche möchte ich weitergehen? Und wo wäre es vielleicht gut zu hören: Bitte wenden – damit etwas Neues beginnen kann?

Herzliche Einladung, am 18. November um 18.30 Uhr gemeinsam mit uns einen Abendgottesdienst in der Gemeinde.

Franziska Barth & Christoph Petersen

Salzstreuer



mit Martin Benz



Martin Benz
Theologe, Autor, Podcaster

Kennst du das? Zu einer faden Suppe reicht dir jemand den Salzstreuer, ein kaltes Getränk nach der Anstrengung, eine lebendige Begegnung nach Langeweile, eine lichtdurchflutete Wohnung mit Aussicht statt Fenster zum Innenhof …

So oder ähnlich will **„Salzstreuer“** sein. Als Menschen auf dem Weg mit Gott wollen wir **weiter**gehen im Glauben, bei uns Entwicklung wahrnehmen und erleben, was es heißt, wenn die Bibel sagt: „Du stellst meine Füsse auf **weiten** Raum“. Im Staub des Rabbis zu lernen, heisst auch **Weite**, Güte, Barmherzigkeit und Transformation zu erfahren und gleichzeitig **gemeinsame Wurzel**pflege zu betreiben. Deshalb ist **weiter glauben** und **gemeinsam wurzeln** für uns in der Friedenskirche ein ganz zentrales Anliegen.

Was das für deinen und meinen Glauben bedeutet, welche Veränderungen nötig und möglich sind, wie Christus in der Kirche Gestalt gewinnen kann – dazu hat unser Referent Martin Benz einige Fragen, herausfordernde Impulse und mutmachende Worte.

Lass uns dabei ins Gespräch kommen, lade Leute ein, aktiviere deinen Hauskreis und komm zum Salzstreuer.
am 8. November 2026 um 10:00 Uhr Gottesdienst
am 8. November 2026 um 15:30 Uhr Seminar **(mit Kinderbetreuung)**
am 9.11. 2026 um 19:30 Uhr Seminar
Wir freuen uns auf euch!

Vorbereitungsteam Salzstreuer
(i.A. Dietmar Müller)



Wortschatz & Seelenfutter

Spannende Begegnungen mit der Bibel



Christoph Weichert
Pastor i.R.

Das Aas kann schwimmen
Wir sind neue Menschen geworden durch Jesus Christus. Der alte Mensch soll sterben. Aber die sündigen Neigungen sind damit nicht einfach verschwunden.

Der Apostel Paulus sagt: Wir sind mit Christus gestorben, gekreuzigt, neu gemacht (Römer 6 und 7; 2. Korinther 5, 17), wir sind der Sünde gestorben… Aber trotzdem sündigen wir ja noch immer und auch das neue Leben ist nicht immer sichtbar. Diese Spannung finde ich sehr schwierig, sagt jemand und fragt: Wie sollen wir damit umgehen?

Am 2. November 19.30-21:00 Uhr
werden wir uns genau mit dieser Herausforderung beschäftigen, die Schätze der Bibel entdecken und Antworten für unser Christsein finden. Das ist „Wortschatz & Seelenfutter“. Herzliche Einladung! Sei mit dabei.

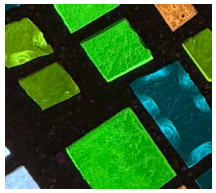
Weitere Termine:
16. November, 30. November und 14. Dezember

Bei den Terminen ab Mitte November könnten deine Fragen behandelt werden. Interesse? Dann melde mich mit deiner Frage an Gott und die Bibel bei mir. Die konkreten Themen findest du immer im wöchentlichen Newsletter.

Christoph Weichert

UHUs

Die Gruppe der unter Hundertjährigen



Die Uhus treffen sich wieder am letzten Freitag im Monat, dem **27. November 2026, um 15.30 Uhr**.

Herzlich Willkommen!

Für den Mitarbeiterkreis: Klaus Lukow

Die Schwestern

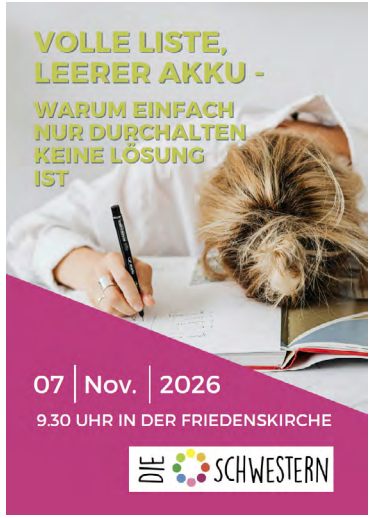
Herzliche Einladung zum Schwestern-Frühstück am 7. November

Herzliche Einladung zum Schwestern-Frühstück am Samstag 7. November 2026 um 9:30 Uhr mit Mitbringbuffet und dem Thema “Volle Liste, leerer Akku - warum einfach nur Durchhalten keine Lösung ist” mit Resilienz-Trainerin Imke von Mejer.

Anmeldung unter die-schwestern@friedenskirche-lueneburg.de.

Viele Grüße,

Wienke Bredehöft-Stock



GottesdienstSpezial wird verschoben

Wir holen ihn im Januar nach

Unser Referent für den Gottesdienst-Spezial musste für November absagen. Wir holen das am 17. Januar 2027 um 11:00 Uhr nach. Ich werde Jürgen Mette interviewen zu dem Thema: “Was bleibt, wenn die Kontrolle geht? Ein Leben mit Parkinson".

Christoph Petersen

Nachgedacht

Hope is being able to see that there is light despite all of the darkness.
(Hoffnung ist die Fähigkeit, das Licht zu sehen, trotz aller Dunkelheit.)

Desmond Tutu

Anmeldung zur Sommerfreizeit 2027

in Schweden



Wann: 16. - 29. Juli 2027
Wo: Karlsnäsgården, Schweden
Alter: 13-25 Jahre

Wir fahren zusammen vom 16. bis 29. Juli 2027 auf Jugend-Sommerfreizeit! Es geht nach Karlsnäsgården in Schweden. Wie 2025 haben wir wieder unser eigenes Haus, dieses Mal mit noch mehr Platz, Kanus am See, Feuerstelle und vielem mehr.

Preise:
Frühbucher bis 31. Dezember: 595€
Normal: 640€
Geschwisterrabatt: 25€ weniger pro extra Kind

Soli-Beitrag:
Du unterstützt mit deinem Geld gerne andere? Dann nutzt die Möglichkeit für einen Solidaritätsbeitrag bei der Anmeldung.

Wir wissen, dass 640€ oder 595€ eine Menge Geld ist. Wenn du den Beitrag nicht alleine stemmen kannst, melde dich einfach bei Oskar Schultz. Zusammen finden wir eine Lösung. Wir haben extra einkalkuliert, dass einige Leute günstiger mitfahren können und werden dafür wie letztes Mal auch Spenden sammeln.

Bei Rückfragen jeder Art meldet euch gerne bei Oskar Schultz: o.schultz@friedenskirche-lueneburg.de

Euer Freizeit-Team

Silvesterfreizeit - BÄM-Festival 2026/2027

Silvester mal anders feiern

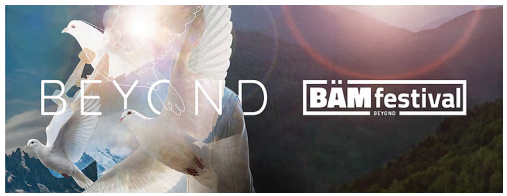
Für alle Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren findet vom 29. Dezember 2026 bis 02. Januar 2027 wieder das BÄM-Festival in der Matthias-Claudius-Schule in Bochum statt. Nimm deine Freund*innen mit und fahrt gemeinsam zur aufregendsten Freizeit des Jahreswechsels.

Freu dich auf tolle Menschen aus ganz Deutschland, bewegende Kleingruppen, begeisternde Sessions, mitreißenden Lobpreis, vielseitiges Programm, kreative Workshops, chillen mit alten und neuen Freunden, Gespräche von lustig bis deep und einen Gott, der bei all dem mittendrin dabei ist.

Wenn du gemeinsam mit anderen aus unserer Gemeinde in einer Gruppe mit dem Zug anreisen willst (dafür kommen dann zusätzlich Fahrtkosten dazu), melde dich bitte bei Sandrine Weiß (sandrine.zunker@googlemail.com) oder Jette Jürgensen (Jette.juergensen8@gmail.com) damit du mit allen wichtigen Infos dafür versorgt werden kannst.

Für alle weiteren Infos zur Freizeit melde dich bei Oskar Schultz, Pastor für junge Gemeinde (o.schultz@friedenskirche-lueneburg.de)

Christoph Petersen & Oskar Schultz



Die Anmeldung und nähere Infos zum BÄM findest du hier:

https://www.gjw-nrw.de/baemfestival

Ehrenamtskarte

Wertschätzung für Ehrenämter

Kennst Du eigentlich schon die sogenannte „Ehrenamtskarte“? Na, dann mal los!

Mit der Ehrenamtskarte Niedersachens wird dein Engagement wertgeschätzt und es ist ein sichtbares Zeichen, welches vielfältige Vergünstigungen bei öffentlichen Einrichtungen (z.B.Museen) oder anderen Anbietern bringt. Das System ist wachsend und auf der Internetseite **www.Freiwilligenserver.de** findest du alle Informationen dazu.

Voraussetzungen:
Du übst eine freiwillige gemeinwohlorientierte Tätigkeit ohne Bezahlung von mindestens 5 Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden pro Jahr aus. Fahrtzeiten zählen auch dazu und zum Zeitpunkt der Beantragung besteht dein Engagement seit mindestens 2 Jahren

oder
du besitzt eine Juleica

Auf der o.g. Webseite kannst du dich einfach eintragen und dort ist auch alles andere nochmal erklärt. Wir in der Friedenskirche sind dort bereits registriert. Die Karte wird dir dann auch zugesendet.



Mit einer App auf dem Mobiltelefon kannst du dich ebenfalls ausweisen und die Angebote der Vergünstigungen durchstöbern.

Dann mal los!

Bei Fragen kann du dich auch gerne an Dietmar Müller wenden.

Aufzeichnungen mit HOPETV

Fokus Psyche

Der christliche Fernsehsender HOPE TV macht mit mir auf Grund meiner psychologischen Online Beratung und Seelsorge (als Ehrenamt und Freiberuflich) mehrere Beiträge in der Rubrik: FOKUS PSYCHE. Diese Beiträge werden in Kürze aufgenommen. Die genauen Sendetermine stehen noch nicht fest. Ich werde diese dann hier mitteilen.

Viele kennen mich und mein ehrenamtliches Online Angebot in der Gemeinde, dass in Kooperation als Erweiterung der Gesprächsräume zusätzlich angeboten wird. (Auch immer im Gemeindebrief „Die KummerNummer“)

Ernst Fischer

Gebetsanliegen

Wir danken Gott

- für die wertvolle Arbeit unseres “Gefängnissteams” in der JVA-Lüneburg, die den Insassen ein wertvolles Gegenüber sind
- für die PRedigtreihe vom “Meister-Lernen” bei der wir wertvolle Impulse zu unserem Leben als Jüngerinnen und Jünger Jesu gelernt haben
- für das großzügige Erntedankopfer mit dem wir die Arbeit des Jugendpastors Samuel Kamara und andere Projekte der EBMI unterstützen können

Wir bitten Gott

- für inspirierende Momente beim Salzstreuer mit Martin Benz; dass viele in der Gemeinde hier geistlich auftanken können.
- für die Zukunft unserer Gemeinde. Über vieles können wir uns freuen, was bei uns passiert und los ist, vieles liegt aber auch nicht in unserer Hand. Möge Gott uns segnen, wie die letzten Jahre auch.
- für neue feste Mitarbeitende bei den Tigern im Kindergottesdienst, die Begeisterung und ein Herz für Kinder mitbringen

Gemeindeleben im November 2026

01.11. 10 Uhr Gottesdienst	***Denkt an die Gefangen*** Predigt: Christoph Petersen Leitung: Berend Haus mit Abendmahl
01.11. 11.30 Uhr 16.30 Uhr	Gemeindeversammlung SundayClub- Treffen der Jungen Erwachsenen
02.11. 19.30 Uhr	Wortschatz und Seelenfutter
05.11. 19.30 Uhr	Treffen der Gemeindeleitung
06.11. 15 Uhr	Gemeindeleitumgsklausur
07.11. 9.30 Uhr	Die Schwestern
08.11. 10 Uhr Gottesdienst	***Weiter glauben-gemeinsam wurzeln*** Predigt: Martin Benz Leitung: Prisca Lukow **im Rahmen des Salzstreuers**
08.11. 15.30 Uhr	Salzstreuer-Nachmittag
09.11. 19.30 Uhr	Salzstreuerabend
15.11.10 Uhr Gottesdienst	***Glaubwürdig leben, ohne es zu merken (Mt 25,31-46)*** Predigt: Christoph Petersen Leitung: Susanne Grahn
16.11. 19.30 Uhr	Wortschatz und Seelenfutter
18.11. 18.30 Uhr Abendgottes-dienst	***Bitte wenden -*** ***Abendgottesdienst zum Buß- & Bettag*** Predigt: Christoph Petersen Leitung: Franziska Barth
21.11. 9 Uhr 10 Uhr	Gartentag FrauenWandern
22.11. 10 Uhr Heimatgeber-gottesdienst **17 Uhr Türöffner-gottesdienst**	***Zwischen Abschied und Ankommen (Offb 21,1-7)*** Predigt: Christoph Petersen Leitung: Elena Meyer ***Mehr als ewig*** Predigt: Oskar Schultz
23.11.19 Uhr	Bereichsleitertreffen Kinder
24.11. 19.30 Uhr	Kreativ-Team-Treffen
27.11. 15.30 Uhr	*Die UHUs*
29.11. 10 Uhr Gottesdienst	***Satt ist anders (Sacharja 9,9-10)*** Predigt: Christoph Petersen Leitung: Astrid Csuraji
30.11. 19.30 Uhr	Wortschatz und Seelenfutter

Zwischen Abschied und Ankommen

Namen verlesen und Kerzen anzünden am Ewigkeitssonntag

Am Ewigkeitssonntag (22. November) werden wir im Heimatgeber-Gottesdienst **die Namen der Menschen vorlesen, die im letzten Jahr aus unserer Gemeinde verstorben sind. Für jeden zünden wir eine Kerze an.**

Zusätzlich wollen wir Raum bieten, dass auch Namen von **Menschen außerhalb unserer Gemeinde genannt werden** können, z.B. Verwandte, KollegInnen oder Nachbarn, die in diesem Jahr verstorben sind. Vor dem Gottesdienst hast du im Foyer die Möglichkeit, einen Namen und ggf. das Alter eines Menschen aufzuschreiben, um den Du trauerst. Wir werden im Gottesdienst alle Namen Gott ans Herz legen.

Christoph Petersen

Ein langes Leben liegt hinter ihnen -

wir fragen unsere alten Geschwister, sie antworten

„Wir leben gerne – aber wir gehen auch gerne“
Ein Gespräch mit Horst und Siegrid Niesen

Horst und Siegrid Niesen kennen unsere Gemeinde seit Jahrzehnten. Horst war einst Pastor bei uns und später Generalsekretär der EBM (Europäisch Baptistischen Mission). Siegrid stand ihm als Pastorenfrau zur Seite – nie nur am Rand. Pastor Christoph Petersen hat die beiden besucht und mit ihnen über Berufung, Verlust und Hoffnung gesprochen.

CP: Horst, wie bist du Pastor geworden?
HN: Ich bin gelernter Werkzeugmacher und in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen. Mit 17 habe ich mich bekehrt. Dann hielt ein Gast einen Vortrag über Mission, und ich wollte unbedingt Missionar werden. Der Pastor sagte damals zu mir: „Du kommst aus einem kleinen Dorf und hast nur die Volksschule. Mach erst einmal ein Praktikum.“ Ich habe dann ein Jahr im Jugendzentrum Markusheim in Essen gearbeitet, und dann ein Jahr in der Ruferarbeit, das war eine missionarische Jugendarbeit in der ich in Gruppen geschickt wurde. Das war meine eigentliche Vobereitung – so wuchs die Berufung zum Pastor.

CP: Und am Theologische Seminar: Hattest du ein Lieblingsfach?
HN: Mission. Einer unserer Lehrer sagte: „Brüder, kümmert euch um die Welt und um die Gemeinden, sonst kommt ihr nicht weit.“ Das hat mich geprägt. Später wurde ich unerwartet, selbst Generalsekretär der EBM.

CP: Wofür bist du aus dieser Zeit bei der EBM am dankbarsten?
HN: Die Berufung zum Generalsekretär der EBM brachte eine Weite in mein Denken und die Erfahrung, dass das Reich Gottes rund um den Globus sehr lebendig ist. Ich lernte viele unterschiedliche Glaubensformen kennen und auch wie Völker und Gemeinde ihr Leben gestalten.
SN: Und die Fröhlichkeit! Ich dachte vorher: arme Leute, was für ein schlimmes Leben. Dann kam ich hin, und alle lachten. Ich habe nur gestaunt.
HN: Der Grundzug ihres Glaubens war Freude – mitten im Kampf mit ihrem Alltag.

CP: Siegrid, wie war es für dich, Pastorenfrau zu sein?
SN: Ich war sehr gerne Pastorenfrau. Eigentlich wollten wir gemeinsam in die Außenmission nach Kamerun. Ich habe dafür bei VW gekündigt und Krankenschwester gelernt. Dann hat sich das zerschlagen, aber die Gemeindearbeit hat uns viel Freude gemacht.

Anfangs war es nicht leicht: Wir hatten kleine Kinder, und Horst hatte wenig Zeit. Ich fühlte mich einsam und merkte: Wenn ich nicht irgendwie mitmache, geht unsere Ehe kaputt. Also habe ich Besuche mitgemacht, und wir haben viele Leute eingeladen.

In Schleswig habe ich eine Kinderstunde angefangen, weil ohnehin alle Nachbarskinder gern bei uns waren. Später habe ich in Lüneburg die Frauengruppe übernommen. Ich sagte: „Ich habe keine Erfahrung in Frauenarbeit. Wenn ihr mir helft, mache ich es.“ Als wir in Bad Homburg lebten und Horst bei der EBM war, wurde der Pastor der Gemeinde schwer krank. Ich war damals in der Gemeindeleitung und habe dann die Geburtstagsbesuche übernommen. Im ersten Jahr sah ich die Enttäuschung: „Ach, Sie kommen, nicht der Pastor.“ Im zweiten Jahr haben sie mich schon freudig an der Tür empfangen.



CP: Ihr habt viele Menschen seelsorgerlich begleitet und tut es bis heute. Woher nehmt ihr die Kraft dazu?
HN: Wir waren immer in der Heiligen Schrift zu Hause, haben mit unseren Kindern Andacht gehalten und gemeinsam gebetet.
SN: In den Gesprächen kamen mir dann Gedanken, und die habe ich weitergegeben.
HN: Da war der Geist Gottes mit im Spiel.

CP: Ihr habt an den verschiedenen Stationen Gemeinde neu und umgebaut. Woran erinnert ihr euch?
SN: In Schleswig haben wir die kleine Kapelle fast ganz in Eigenleistung umgebaut. Jeder, der noch arbeiten konnte, nahm sich Urlaub und sagte: „Das Geld spenden wir, und die Arbeit machen wir auch."
HN: In Lüneburg starb mitten in der Bauzeit unser Architekt. Ein Elektrounternehmer aus der Gemeinde fand einen neuen, der alles zu Ende brachte.

CP: Und in Lüneburg habt ihr die Gemeinde auch für Neues geöffnet.
SN: Als wir kamen, war hier tiefer Glaube, aber die Gemeinde war konservativ. Frauen durften nichts, und Ökumene war ein rotes Tuch. Horst hat mit Bibelstunden und vielen Gesprächen angefangen. Nach einiger Zeit waren die Leute offen, und zwei Frauen wurden mit großer Mehrheit in die Gemeindeleitung gewählt. Auch wurde die Mitgliedschaft in der Ökumene beschlossen. Es gab keinen Streit, nur unterschiedliche Meinungen, die sich mit Gottes Gnade abbauen ließen.
HN: Anfangs hieß es: „Das gehört sich nicht." Als dann eine junge Frau zum ersten Mal predigte, waren viele bewegt. Offen für Neues – das waren wir beide.
CP: Euer Sohn Markus ist mit 24 Jahren gestorben. Hat diese Erfahrung euren Glauben verändert?
HN: Verändert nicht, aber vertieft und gefestigt. Der Tod von Markus war ein sehr tiefer Einschnitt in unser Leben. Wir konnten nicht begreifen, warum Gott ihn geholt hat. Siegrid war die Erste von uns, die mit Hiob sagen konnte: „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen."
SN: Ich dachte, ich müsste jetzt wütend auf Gott sein. Aber ich war es nicht. Ich hatte einen ganz tiefen Schmerz – und darunter einen ebenso tiefen Frieden, wie in Schichten. Gott ist mir nie so nahe gewesen. Markus studierte Theologie, er war ein fröhlicher, aufgeschlossener Mensch. Ich habe Gott gefragt: „Wie kannst du den wegnehmen? Den könntest du hier so gut brauchen!" Aber es kam keine Bitterkeit auf. Und dann kam mir der Gedanke: Du wolltest immer das Beste für dein Kind – das hat er jetzt. Ich spürte auch oft eine große Verbundenheit mit Markus – auch wenn er nicht mehr da war.
HN: Unsere damalige Gemeinde und die Gemeinde von Markus trafen sich jeden Abend zum Gebet, nach Telefonat mit uns über seinen Zustand.

Markus war bei einer Gasexplosion lebensgefährlich verletzt worden und ist nach 18 Tagen dann verstorben. Die Geborgenheit in Gott und die vielen Gebete trugen uns besonders.
CP: Gab es einen Bibelvers, der euch durch die Jahre getragen hat?
SN: Mein Taufspruch: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus" (Philipper 4,13). Immer wenn ich dachte: Das kann ich nicht!, kam mir dieses Wort, und ich habe es mutig angepackt. Dazu Psalm 37,4: „Habe deine Lust am Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünscht." Das klingt egoistisch, aber Gott schenkt mir wirklich dauernd Sachen.
HN: Meiner lautet: „Der Herr selbst geht vor dir her, er steht dir zur Seite und verlässt dich nicht. Hab keine Angst." (5. Mose 31,8) Das ist mein Taufspruch. Er liegt bis heute auf meinem Schreibtisch.

CP: Ihr seid in Eurem Ruhestand wieder nach Lüneburg gezogen und habt Euch wieder unserer Gemeinde angeschlossen: Was habt ihr an unserer Gemeinde liebgewonnen?
HN: Das harmonische Miteinander und das Vertrautsein. Ich wundere mich, wie gut die Generationen zusammenhalten, von der Jugend bis zu den Ältesten.
SN: Und die Gottesdienste: Wir freuen uns auf jeden einzelnen. Es ist ein Geschenk, dass Gott uns in unserem Alter in eine so lebendige Gemeinde gestellt hat. Wir hätten auch in einen verknöcherten Kreis kommen können.
CP: Wie blickt ihr auf die letzte Wegstrecke eures Lebens?
HN: Ich wäre bereit, zu jeder Zeit. Wir haben alles vorbereitet.
SN: Wir würden uns freuen, wenn Gott uns heute oder Morgen zu sich holt. Aber wir sind nicht lebensmüde. Wir beten jeden Morgen, dass er uns vor einem langen Leidensweg bewahrt. Und wenn es anders kommt, wird Gott uns die Kraft geben.
HN: Bei uns ist es ein stehender Satz: Wir leben doch gerne, aber wir gehen auch gerne.

CP: Zum Schluss, gibt es etwas, dass ihr unserer Gemeinde gern mitgeben möchtet?
SN: Wir würden empfehlen: Macht jeden Morgen eine Andacht: Wir beide singen drei Lieder, lesen und beten. Das tut uns so gut. Und arbeitet mit in der Gemeinde, je nach Begabung, im Kindergottesdienst, der Küche oder der Technik. Mitarbeit kostet Zeit und Kraft, aber man bekommt mehr geschenkt, als man gibt. Jesus lobt zwar Maria, aber wenn Marta nicht gekocht hätte, wäre das auch nicht gut gegangen.
HN: Ich wünsche mir, dass das Thema Mitarbeit noch mehr gepredigt wird. Es sind genug Leute da, die mitmachen könnten.

Aus dem Bund unserer Gemeinden

Nachrichten und Termine



Bericht von der Ratstagung der Europäischen Baptistischen Föderation

Vom 23. bis 26. September tagte der Rat der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF) in Albanien. In den Gesprächen und Berichten wurde deutlich, wie Baptisten und Baptistinnen inmitten von Krieg und Krisen ihren Glauben leben und trotz Leid und Not für ihre Mitmenschen da sind. Begegnungen mit Partnern aus der Ukraine, dem Libanon, Israel, dem Irak und Belarus prägten die Tagung. Matthias Dichristin berichtet von einer Ratstagung voller Begegnungen, Ermutigung und konkreter Impulse für die Arbeit des BEFG. Und er schließt seinen Bericht mit den Worten: „Wir sagen den Geschwistern immer wieder in unseren Begegnungen zu, dass wir für sie beten. Dazu möchten wir auch die Bundesgemeinden herzlich ermutigen."



GGE-Konferenz 2027

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen" aus Apostelgeschichte 1,8 steht im Mittelpunkt der nächsten Konferenz der Geistlichen Gemeindeerneuerung (GGE) im BEFG. Unter dem Titel „In der Kraft des Geistes" geht es vom 27. bis 30. Januar um die Frage, wie die Kraft des Heiligen Geistes heute in Gemeinden und im persönlichen Glauben wirksam werden kann. Mehr unter: https://www.gemeindeerneuerung.de/gge-konferenz-2027/

Studientag Schöpfungsspiritualität

Über die Frage, was die Schöpfung mit unserer Spiritualität und unserem gemeindlichen Leben zu tun hat, referierte Prof. Dr. Jochen Wagner, theologischer Referent in der Ökumenischen Centrale der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und Honorarprofessor an der Theologischen Hochschule Elstal, bei einem Studientag in Elstal. Aus ökumenischer Perspektive richtete er den Blick auf Schöpfungsspiritualität und ermutigte zu drei konkreten Vollzügen: zur Teilhabe an der Natur, zu einem widerständigen Leben zugunsten der Mitwelt und zur gottesdienstlichen Verankerung von Schöpfungstheologie. Der Studientag fand im Rahmen der Eröffnung des Wintersemesters statt. Beim Eröffnungsgottesdienst wurden 21 neue Studierende begrüßt, die in den verschiedenen Programmen der Hochschule ihr Studium beginnen.

ewigkeit.de beendet



Mit einem Dankgottesdienst in der EFG Esens ist am letzten Augustwochenende 2026 das Projekt ewigkite.de des BEFG offiziell zu Ende gegangen. 18 Jahre lang war das Projekt auf mehr als 110 Drachenfesten vor allem im Norden Deutschlands unterwegs. Flugdrachen, eine aufblasbare Kirche, eine Kirchenhüpfburg und eine aus fünf großen Fahnen bestehende Kirche gehörten zum Erscheinungsbild von ewigkite.de. Dort, wo Menschen ihre Freizeit verbrachten und zunächst einmal nicht mit Kirche rechneten, wollte das Projekt präsent sein, Begegnungen ermöglichen und unkompliziert mit Menschen über Gott und den Glauben ins Gespräch kommen. In den vergangenen Jahren wurde es allerdings zunehmend schwieriger, genügend Mitarbeitende und Zeit für die Einsätze zu finden.

Kinder-stärken-Box

Dabei handelt es sich um eine Spiel- und Methodenkartei zur Gewaltprävention mit 222 praktischen Ideen, um Kinder und Jugendliche zu stärken und ihre Resilienz zu fördern. Auf handlichen DIN A5-Karten enthält diese Box 222 methodische Bausteine zu verschiedenen Themenbereichen der Gewaltprävention und Resilienzförderung, die in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vielfältig genutzt werden können.mehr unter: https://www.gjw.de/schwerpunkte-themen/kinderschutz/kinderstaerken



Grüße aus dem Kindergarten

Familiengottesdienste



Viermal im Jahr beteiligen sich die verschiedenen Kindergruppen unserer Gemeinde an der Gestaltung des Familiengottesdienstes. Dreimal sind auch die Kinder des Kindergartens daran beteiligt. Parallel finden bei uns zwei religionspädagogische Wochen statt, entweder davor oder eine Woche davor und eine danach. Wir beschäftigen uns mit dem Thema des Gottesdienstes, hören die Geschichte(n) dazu, singen begleitende Lieder und die Kinder können an verschiedenen Angeboten teilnehmen.

Der letzte Familiengottesdienst, am 20.September, hatte das Motto „Wunderbar gemacht“. Lena kam gleich zu Beginn dieser Zeit zu uns. Beide Gruppen trafen sich auf dem Flur zu einem großen Kreis. Wir hörten die Schöpfungsgeschichte und Lena zeigte anhand von Farben, Bildern und Figuren, was Gott an welchem Tag so wunderbar gemacht hat. Außerdem sangen wir die Lieder für den Gottesdienst und übten die passenden Bewegungen. So hatten wir eine richtig tolle Zeit mit Zuhören, Zuschauen, Sitzen, Bewegen, Singen und Tanzen.

Danach beschäftigten wir uns besonders mit dem einen Teil der Schöpfung: den Pflanzen. Was braucht eine Pflanze, damit sie wachsen kann? Wie kann aus einem winzigen Samenkorn etwas so Schönes entstehen? Wir weichten Kresse-Samen in Wasser ein. Die Kinder befüllten Becher mit Erde und den Samen. Jeden Tag wurde vorsichtig gegossen und beobachtet und tatsächlich gingen innerhalb kürzester Zeit die Samenkörner auf und kleine, erst gelbe und dann grüne, Stängel mit winzigen Blättchen wuchsen daraus. Am Gottesdienst-Sonntag sahen unsere Töpfchen richtig grün bewachsen aus.

Für den Familiengottesdienst trafen wir uns im Kindergarten und gingen dann (die Eltern saßen bereits in der Kirche) gemeinsam nach vorn. Es ist immer ein sehr schönes Gemeinschaftsgefühl zusammen in den ersten Reihen und auf dem Teppich vor der Bühne zu sitzen und den Gottesdienst zu erleben.
Eine lebendige Mischung aus fröhlichen Liedern, einer tollen Band, mehreren kurzen Predigteinheiten, einem Bühnenbild das Stück für Stück entstand und von den Kindern durch mitgebrachte Kuscheltiere und Puppen und natürlich unseren Kresse-Bechern mitgestaltet werden durfte, erwartete uns. Außerdem führten die Kigokids zwei Tänze vor und alle konnten mitmachen. Es hat so viel Spaß gemacht! Vielen Dank an alle Kinder und Mitarbeiter:innen!
Im Kindergarten beschäftigten wir uns weiter mit der Schöpfung. Wenn Gott die Erde und alles, was darauf ist so wunderbar erschaffen hat, dann hat er ja auch uns wunderbar gemacht. Alle Kinder überlegten, was ihre Stärken sind. Warum bin ich wunderbar? Was kann ich besonders gut?

Ein gelber Kreis und viele gelbe Strahlen wurden ausgeschnitten und mit den Stärken der Kinder beschrieben. Eine große Sonne ist am Fenster zum Hof entstanden und zeigt, wie vielfältig und großartig unsere Kinder sind.
Als Abschluss dieses Themas machten beide Gruppen eine Kindersegnung. Dafür saßen wir im Kreis und die Erzieherinnen malten allen Kindern, die das wollten, mit duftendem Öl ein Kreuz auf den Handrücken oder die Stirn und sagten: „Danke Gott, dass du ..... (Name) so wunderbar gemacht hast!“. Die Kinder hörten ganz andächtig zu und wir alle genossen die Stimmung dieses berührenden Erlebnisses.
Ja, danke Gott! Danke!

Susanne Schulz









Gesprächsräume

immer ein offenes Ohr

zuhören
ermutigen
begleiten
segnen

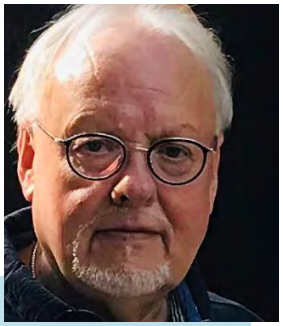
Die Gesprächsräume sind das Seelsorge-und Beratungsangebot der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Lüneburg

Für Terminanfragen bitte anrufen unter 04131 7778681 oder schreiben an:
gespraechsraeume@friedenskirche-lueneburg.de

Zum Team der Gesprächsräume gehören:
Yngve Erlandsen, Anette Marks und Meike Martin

Die Kummer-Nummer

Ein Seelsorgeangebot in Kooperation mit unseren Gesprächsräumen



Ernst Fischer

Ein seelsorgliches Angebot in unserer Gemeinde bietet Ernst Fischer an:

Telefonische psychologische Entlastungsgespräche und Beratung, auf Wunsch anonym (keiner muss seinen Namen nennen). Alle Gespräche unterliegen der Schweigepflicht

Termin nach Vereinbarung unter Telefon 0172 1506381

Die Woche in der Friedenskirche

sonntags
16.30 Sunday-Club Treffen der Jungen Erwachsenen (jeden 1. Sonntag im Monat)

montags
15.30 Bunte Bande (für Familien mit Kindern von 0–6 Jahren)
17.00-18.30 Gebet für die Gemeinde (im Segnungsraum)
17.00-18.30 Alphateam in der JVA Lüneburg

dienstags
19.00 Jugendgruppe

mittwochs
15.30 Winterspielplatz im Foyer der Gemeinde

donnerstags
15.00-18.00 Stricktreff im EG (E1)

freitags
15.30 UHUs (Unterhundertjährige) (in der Regel am letzten Freitag i.Monat, siehe Terminseite)
16.30-18.00 Pfadfinder „Biber“ (5-7 J.) und „Wölflinge“ (8-10 J.) (Kellerräume)
18.00-20.00 Jungpfadfinder u. Pfadfindersippen (ab 11 J.) (Kellerräume)
20.00-22.00 Kellertreff der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Aktuelle Informationen zu Gruppentreffen und Veranstaltungen werden auf unserer Homepage bzw. im Newsletter, den man über unsere Homepage beziehen kann, veröffentlicht. I

Impressum
Redaktion: ViSdP Michael Krämer-Gfrörer, E-Mail:
gemeindebrief@friedenskirche-lueneburg.de
S.3 Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckereiNamentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Redaktionsschluss: 13. November
Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich am 29. November

Weihnachten wird aufgetischt!

Gottesdienst Heiligabend am Hof an den Teichen

Bitte Becher für Punsch mitbringen
Einlass: 13:30 Uhr
Beginn: 14:30 Uhr
Heiligenthaler Str. 1
Lüneburg

